



Schützenswerte Fischartenvielfalt in Niedersachsen

Etwa 55 heimische Fischarten leben in niedersächsischen Gewässern. Mehr als 20 von ihnen sind in ihrem Bestand gefährdet, einige sogar vom Aussterben bedroht.

Dank der Beeinträchtigung ihrer Lebensräume und ihrer natürlichen Wanderungen durch Querbauwerke, Strukturarmut, fehlende Anbindung von Auen, Verunreinigungen u.v.m. sind sie dringend auf Schutzmaßnahmen angewiesen.

Anglervereine leisten hier einen wichtigen Beitrag und setzen sich seit Jahrzehnten für den Fischartenschutz und die Revitalisierung von Gewässern ein.

Gestatten: Äsche

- Größe / Gewicht:** bis 60 cm / 3,5 kg
- Lebensraum:** bevorzugt sommerkühle, gut strukturierte kleine bis mittlere Fließgewässer mit kiesig-steinigem Grund
- Nahrung:** Insektenlarven, Fluginsekten, Kleinkrebse, Würmer, kleine Fische
- Fortpflanzung:** Laichwanderung zu geeigneten, flach überströmten Kieslaichplätzen, Ablaichen im März / April
- Gefährdung:** stark gefährdet (Rote Liste Nds. 2); seit den 1990er Jahren in ganz Deutschland Einbruch der Bestände
- Schonzeit:** fast überall geschützt, keine Entnahme
- Mindestmaß:** 30 cm, Anglervereine verbieten oder regulieren die Entnahme
- Besonderheiten:** duftet nach Thymian, im englischen Volksmund ehrfurchtsvoll „Lady of the Stream“ genannt
- Wussten Sie,** ... dass die Äsche genauso bedroht ist wie Kiebitz oder Rotmilan?

Projektpartner

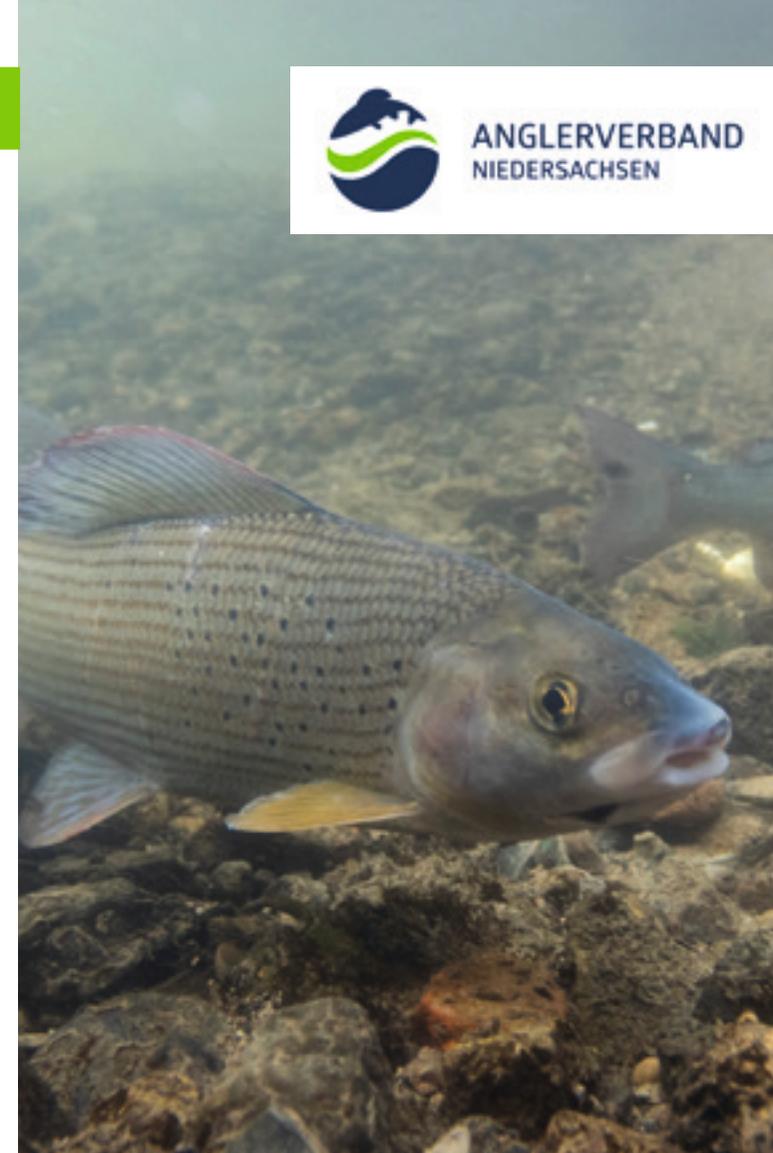


Leinebergland Forellen GbR

gefördert durch:

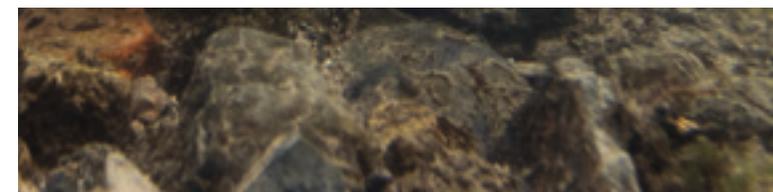


Verantwortlich i.S.d.P.: Anglerverband Niedersachsen e.V.,
F. Möllers, Brüsseler Str. 4, 30539 Hannover
© Fotos: F. Möllers / AVN



Artenschutzprojekt Äsche

- eine zweite Chance für die „Königin der Flüsse“





Rückenflosse einer Äsche, auch „Fahne“ genannt



Elektrofischen für den Artenschutz



Wenige Wochen alte Äschen aus dem Schutzprojekt

Bedrohte Fahnenträgerin braucht Hilfe

Schulterschluss von Ehrenamt und Wissenschaft

Einst Leitfischart einer eigenen Fließgewässerregion, ist die wunderschöne und nach Thymian duftende Äsche mit der prächtigen Rückenflosse heute eine echte Rarität.

Stark dezimiert durch Gewässerausbau und Strukturarmut von Bächen und Flüssen, durch verschlammte Laichplätze und unüberwindbare Querverbauungen und nicht zuletzt durch den Kormoran, erholen sich die Bestände seit Mitte der 1990er Jahre nicht mehr. Die Äsche ist mittlerweile in Niedersachsen stark gefährdet, Rote Liste 2, Bestandstrend weiter negativ.

Doch es gibt Hoffnung: In den Gewässern um Einbeck existiert eine der letzten vitalen Äschenpopulationen in Südniedersachsen. Genetisch unverfälscht und somit besonders wertvoll und bestens für ein nachhaltiges Zuchtprojekt zur Rettung der Art geeignet. Die Rettung der Einbecker Äsche ist ein Gemeinschaftsprojekt des Fischereiver eins Einbeck, des Anglerverband Niedersachsen, der Universität Göttingen und der Leinebergland Forellen GbR. Hand in Hand wird mit großem Engagement alles für den Erhalt der Art getan. Gefördert wird das in Niedersachsen einzigartige Artenschutzvorhaben von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung.

Schutzprojekt für ein Einbecker Juwel

Wildfang und Zuchtstamm

So der zweigleisige Ansatz des Artenschutzprojektes. Während der Laichzeit im März/April wird ein Teil der geschlechtsreifen Äschen an ihren angestammten Laichplätzen schonend mittels Elektrofischerei gefangen. Die wertvollen Tiere verweilen bis zur finalen Eireife in eigens dafür konzipierten Becken im Fließkanal eines Mühlengraben. Die reifen Eier werden aus den Äschenweibchen vorsichtig herausgestreift und mit dem Samen der Männchen in einer Schale befruchtet.

Anschließend kommen die orangefarbenen, erbsengroßen Eier bis zum Schlupf der Äschen in spezielle, ständig mit Frischwasser durchströmte Siebplatten in den Räumen der Universität Göttingen und der Fischzucht.

Nachdem der Dottersack der Larven aufgezehrt ist, wird ein Teil der Äschen in geeignete Gewässer ausgesetzt. Ein weiterer Teil des Äschennachwuchses verbleibt zum Aufbau eines Laichfischstammes in Naturteichen.

Eine zweite Chance

Wichtig: Genetisches Backup

Durch das Heranziehen von laichfähigen Äschen unter kontrollierten Bedingungen stellen die Äschenschützer sicher, dass auch zukünftig genügend Laichtiere für das Artenschutzprojekt zur Verfügung stehen. Sich vollends auf die Natur zu verlassen, ist angesichts der vielfältigen Bedrohungen der Äsche zu unsicher.

Denn ähnlich wie in vielen anderen Gewässern Niedersachsens auch, könnte der Einbecker Äschenbestand plötzlich zusammenbrechen. Etwa durch Kormoranfraß in einem harten Winter oder durch die Einleitung giftiger oder sauerstoffzehrender Substanzen.

Durch die überwachte Haltung der genetisch wertvollen Äschen in den Zuchtbetrieben und dank der erfolgreichen Nachzucht können zukünftig gefährdete Wildpopulationen der Äsche gestützt werden.

In Zuflüssen der Leine, in denen die Äsche bereits ausgestorben ist, könnte die Art dann wieder angesiedelt werden.

Durch die Kombination aus Lebensraumverbesserung, etwa dem Anlegen von neuen Kieslaichplätzen und einem Prädatorenmanagement (Kormoranvergrämung) geben wir der Äsche in Niedersachsens Gewässern eine zweite Chance.